

Siedlungsbau mit Geschmack und Köpfchen

Ein Bau muss passen: einerseits zu den benachbarten Bauten und in die Landschaft, die ihn umgibt; andererseits für die Leute, die ihn gerade bewohnen – und das heisst, er muss sich ihnen anpassen können. **Von Beat Schrag, dipl. Architekt HTL/STV**

Auf einer schönen Wiese mit dem Flurnamen «Mülligrabe», unmittelbar am Städtli- rand von Neunkirch, in der Nähe von Einkaufsmöglichkeiten, Schulhaus und Spitex, soll eine Überbauung entstehen für generationsübergreifendes Wohnen. So lautete der Auftrag des Initiators, Heinz Wanner, im Jahre 2007 an uns.

Zur Landschaft passend bauen

Das Ziel war, ein Überbauungskonzept zu erstellen, das der wohligen Kleinmassstäblichkeit im ländlichen Umfeld des Klettgaus gerecht wird, das heisst, keine grossformatigen Wohnblöcke, sondern eine feingliedrige Volumetrie der Baukuben war gefragt.

Das Resultat besteht darin, dass die geplanten fünfzehn 4½-Zimmer-Eigentumswohnungen aufgeteilt wurden in drei Wohnhäuser zu je fünf Wohnungen. Diese drei kompakten Hauskuben, die lediglich zwei Vollgeschosse und ein Attikageschoss aufweisen, verteilen sich schachbrettartig über die Bauparzelle. Dadurch entstehen grosszügige grüne Freiräume, die sich wiederum gleichsam den weissen Schachbrettfeldern zwischen den Häusern als willkommene Distanzhalter erstrecken. Der zentrale grosse Freiraum, der von den Häusern eingerahmt wird, bildet einen Treffpunktplatz für Jung und Alt und ist mit schattenspendenden Baumtrögen und Sitzgelegenheiten ausgestattet.

Für mehrere Generationen planen

Da die Eigentumswohnungen «Mülligrabe» sowohl für Familien wie auch für Singles und Senioren, also generationsunabhängig, komfortabel und zweckmässig bewohnbar sein sollen, war es wichtig, die Planungsgrundregeln des behinderten- und betagtegerechten Wohnungsbaus konse-



«Planen kommt vor dem Bauen». Architekt Beat Schrag in seinem Büro an der Sonnenburggutstrasse.

Bild Ulrich Schweizer

quent anzuwenden, das heisst hindernisfrei und anpassbar zu bauen. Das hat zur Folge, dass alle Räume einer Wohnung mit dem Rollstuhl erreichbar sind und mindestens eine Nasszelle pro Wohnung die richtige Grösse und Proportion für eine mögliche Nachrüstung im Falle eines Rollstuhlbetriebes hat.

Die grosszügigen Wohnungsgrundrisse werden jeweils durch eine Loggia ergänzt, die entweder nach Süden oder Westen

orientiert ist und mit einer Verglasung ausgerüstet werden kann, was eine schöne räumliche Ergänzung des Wohnzimmers vor allem in der Übergangszeit ergibt.

Um die Individualität der Überbauung noch mehr zu charakterisieren, hat jedes der drei Häuser eine eigene markante Farbe der Eingangspartien und Loggia-Anbauten erhalten.

Unterirdisch sind alle drei Wohnhäuser mit einer Tiefgarage verbunden, die aber nur

durch die eine Zufahrtsrampe in Erscheinung tritt und im Übrigen übergrünt ist. Jedes der drei Wohnhäuser ist installations-technisch selbständig, das heisst jedes Haus hat beispielsweise seine eigene Heizzentrale mit einem Holzpelletslager.

Die ersten zwei Häuser A und B sind bereits fertiggestellt. Der Innenausbau wurde individuell nach Kundenwünschen ausgebaut, und die glücklichen neuen Bewohner sind eingezogen. Das Haus C wird in der

letzten Bauetappe bis 30. Juni 2011 vollendet.

Die wenigen noch freien Wohnungen können binnen drei Monaten nach Käuferwünschen ausgebaut werden.

Wir danken allen beteiligten Planerkollegen und Handwerksunternehmungen für die sehr gute Zusammenarbeit.

CreaTEC Architektur & Bautechnik
Beat Schrag, dipl. Architekt HTL/STV,

Überbauung «Mülligrabe» Neunkirch

● Beat Schrag
CreaTEC Architektur & Bautechnik
Sonnenburggutstrasse 7
8200 Schaffhausen
Telefon 052 681 13 11
info@createcarchi.ch

● Patrick Bühler
Nidermann Immobilien AG
Verkauf, Finanzierung, Schätzungen
Bahnsteig 1
8212 Neuhausen am Rheinfall
Telefon 052 675 50 80
pb@nidermann-immobilien.ch

● Heinz Wanner, Initiator der
Überbauung «Mülligrabe»
Beratung allgemein
Schwimmbadstrasse 8
8213 Neunkirch
Telefon 052 681 15 19
h.wanner@bluewin.ch